



M1 Viel zu tun – die Aufgaben einer Gemeinde

M2 Eine Grillwiese neben dem Wohngebiet?

Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt wünscht sich eine Grillwiese zur Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten. Sie soll unmittelbar neben einem Wohngebiet liegen. Die Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments bringen diesen Vorschlag in den Rat der Stadt ein, der sich nun damit befasst. Doch es regt sich auch Widerstand gegen die Grillwiese ...

Streitthema Grillwiese: Rat ist sich uneinig

Grillwiese – Lärm, Müll, Alkohol & Partys

„Wir sind es leid!“ Anwohnerin will klagen

Bürgerinitiative sammelt 300 Unterschriften

Rat stimmt für die Grillwiese

Anwohner kämpferisch: „Wir geben nicht auf!“

Kinder- und Jugendparlament: „Grillwiese war unser Projekt!“

Bürgerinitiative frustriert: „Wir hatten nie die Rückendeckung des Rates!“

M3 Hier stimmt doch was nicht ...

- Den Rat darf man ab 18 Jahren wählen.
- Der Rat wählt die Bürgermeisterin.
- Bürgermeister kann man ab 18 Jahren werden.
- Die Kommunalwahlen finden alle vier Jahre statt.
- Das älteste Ratsmitglied ist zugleich Chef der Verwaltung.
- In den Ausschüssen werden alle verbindlichen Entscheidungen einer Gemeinde getroffen.

- a Nenne den Unterschied zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben einer Gemeinde und ordne die Abbildungen in M1 entsprechend zu.

b Erkläre, bei welchen Aufgaben eine Gemeinde im Falle von Geldknappheit meist besonders zu sparen versucht.
- Ordne die Schlagzeilen in M2 den Phasen des Politikzyklus zu.
- a Beteiligung an der Kommunalpolitik hat viele Gesichter: Die Bürgerinnen und Bürger können ...

 - den Rat wählen
 - ...

Sammele möglichst viele Beteiligungsmöglichkeiten und vergleiche mit deinem/ deiner Nebensitzer/-in.

b Erklärt euch gegenseitig die jeweiligen Beteiligungsmöglichkeiten.
- Korrigiere die falschen Aussagen in M3.

M1 Hattinger Jugendliche wollen in Ausschüssen mitreden

[Rat] einmal anders. Bürgermeister Dirk Glaser sitzt ganz hinten am Tisch, vorne haben junge Menschen das Sagen. Das Jugendparlament hat einen neuen Entwurf zur Satzung vorgelegt, der besprochen wird. Ziel der Jugendlichen ist es, mehr Mitsprache auch in den Ausschüssen zu bekommen, mitdiskutieren zu dürfen, ihre Ansichten zu schildern. „Und nicht nur im Jugendhilfeausschuss, sondern in vielen anderen Ausschüssen ebenfalls“, sagt der gerade neu gewählte Vorsitzende Luc Stahlhut (16). [...] Einige gravierende Änderungen bringt die neue Satzung mit sich. So sollen – anders als bisher – nicht nur Schülerinnen und Schüler gewählt werden dürfen, die in Hattingen wohnen, sondern auch solche, die in anderen Städten leben, aber in Hattingen zur Schule gehen. Die dürfen dann zwar nicht in die Ausschüsse entsandt werden, dafür muss man seinen Wohnsitz tatsächlich in Hattingen haben, aber sie dürfen ins Jugendparlament gewählt werden [...]. Der Bitte um eine Erhöhung der finanziellen Grundlage von 4000 Euro für die Legislaturperiode* von zwei Jahren wurde nicht entsprochen. „Unser Budget ist

wirklich eng. Wir brauchen Werbematerial, wir führen Aktionen durch, um junge Leute für die Politik zu gewinnen, wir haben immer eine Fahrt gemacht, wir würden zum Beispiel auch gerne den Schulen mehr Mülleimer zur Verfügung stellen. Aber es bleibt finanziell erst einmal schwierig“, stellt der 16-Jährige bedauernd fest. Weitaus wichtiger für die Jugendlichen ist es allerdings, dass das Jugendparlament bei Maßnahmen der Verwaltung und der Ratsgremien, die für Kinder und Jugendliche Hattingens [wichtig] sind, beteiligt wird. Sie wollen Anträge und Anregungen an den Rat und die Ausschüsse richten dürfen und zukünftig bei der Beratung gehört werden. [...] Die Wahlperiode eines Mitglieds des Jugendparlaments beträgt zwei Jahre. [...] Wählen können dabei die beiden Hattinger Gymnasien, die Real- und die Gesamtschule und auch die Hauptschule in Sprockhövel. [...]

Eva Arndt: Hattinger Jugendliche wollen in Ausschüssen mitreden, in WAZ vom 5. 7. 2018 <https://www.waz.de/staedte/hattingen/hattinger-jugendliche-wollen-in-ausschuessen-mitreden-id214773311.html> (Zugriff: 4. 3. 2019)*/**



Logo des Kinder- und Jugendrats NRW (KiJuRat NRW), Dachverband der nordrhein-westfälischen Kinder- und Jugendparlamente

* Als Legislaturperiode (auch Wahlperiode) bezeichnet man die Dauer, für die eine Volksvertretung – zum Beispiel der Rat – gewählt wird.

Ich kann Informationen gewinnen und aufbereiten (Sach- und Methodenkompetenz).

- Arbeite heraus, weshalb das Hattinger Jugendparlament die Satzung der Gemeinde ändern möchte. (M1)
- Erstelle ein Schaubild, welches das Zusammenwirken der Hattinger Gemeindeorgane (inklusive Jugendparlament) übersichtlich darstellt. (M1)

Ich kann mir ein begründetes Urteil bilden (Urteilskompetenz).

- Erörtere, ob dem Hattinger Jugendparlament mehr Geld zur Verfügung gestellt werden sollte.
- Das Jugendparlament soll im Rat und in den Ausschüssen ein Rederecht erhalten. Diskutiert, ob dieses Rederecht ausreicht, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu vertreten.

Ich kann mitreden und aktiv werden (Handlungskompetenz).

- Wählt zwischen den folgenden Aufgaben: Gestaltet ...

 - eine Rede, ein Video oder ein Plakat, in der/in dem ihr die Einführung eines Kinder- und Jugendparlaments in eurer Gemeinde fordert. Tools